

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer	II ^B	III ^A	III ^B	IV	V	VI	Gesamtzahl	
Religionslehre, kathol.	2	2	2	2	2	3	13	
Religionslehre, evangel.	2	2		3			7	
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	2	2	3	3	4	17	
Latein	7	7	7	7	8	8	44	
Griechisch	6	6	6	—	—	—	18	
Französisch	3	3	3	4	—	—	13	
Geschichte	2	2	2	2	—	—	8	
Erdfunde	1	1	1	2	2	2	9	
Mathematik	4	3	3	2	—	—	12	
Rechnen	—	—	—	2	4	4	10	
Physik, Chemie und Mineralogie	2	2	—	—	—	—	4	
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2		6	
Turnen	3							3
Schreiben	—	—	—	—	2		2	
Zeichnen			2	2			4	
Gesang						2	4	
	2							

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Sekunda.	Obertertia.	Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden der einzelnen Lehrer.
1. Prof. Dr. Kuhl, Joseph, Direktor, Ordinarius in II.	3 St. Deutsch. 7 St. Latein. 2 St. Homer.						12 St.
2. Prof. Winkler, Joseph, Oberlehrer.	Beurlaubt.						
3. Rau, Franz, Oberlehrer, Ordinarius in IIIa.	3 St. Geschichte u. Erdk.	2 St. Deutsch. 7 St. Latein. 6 St. Griechisch.	3 St. Geschichte u. Erdk.				21 St.
4. Bers, Heinrich, Oberlehrer, Ordinarius in IV.				3 St. Deutsch. 7 St. Latein. 4 St. Geschichte u. Erdk.	2 St. Deutsch. 1 St. Geschichts- erzählungen. 2 St. Erdkunde.	1 St. Geschichts- erzählungen. 2 St. Erdkunde.	22 St.
5. Kunze, Eugen, Oberlehrer, Ordinarius in IIIb.	4 St. Griechisch.	3 St. Geschichte u. Erdk.	2 St. Deutsch. 7 St. Latein. 6 St. Griechisch.				22 St.
6. Sieler, Rudolf, Oberl., Religionslehrer. Ordinarius in VI.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	3 St. Religions- lehre. 8 St. Latein.	21 St.
7. Funken, Joseph, Oberlehrer.	4 St. Mathem. 2 St. Physik.	3 St. Mathem. 2 St. Naturf.	3 St. Mathem. 2 St. Naturf.	2 St. Geometrie. 2 St. Rechnen. 2 St. Naturf.			22 St.
8. Dammann, Karl, wissensch. Hilfslehrer. Ordinarius in V.	3 St. Franzöf.	3 St. Franzöf.	3 St. Franzöf.	4 St. Franzöf.	8 St. Latein.		21 St.
9. Pfarrer Hoffe, evangel. Religionslehrer.	2 St. ev. Religi- onslehre.	2 St. evangel. Religionslehre.			3 St. evangel. Religionslehre.		7 St.
10. Frings, Servatius, Elementarlehrer des Pro- gymnasiums.		2 Stunden Zeichnen.			4 St. Rechnen. 2 St. Naturkunde. 2 St. Schreiben. 2 St. Gesang.	3 St. Deutsch. 4 St. Rechnen.	27 St.
		2 Stunden Chorgefang für alle Klassen. 3 Stunden Turnen für alle Klassen. 1 Stunde Turnen für Vorturner.					
Summa der wöchentlichen Lehrstun- den in den einzelnen Klassen, Zeichnen, Gesang und Turnen ausgeschlossen.	30 St.	23 St.	23 St.	26 St.	21 St.	23 St.	

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Sekunda: Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Populäre Apologetik: Die Lehre von der Religion, von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche; Glaubensquellen und Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehrplänen der mittleren Klassen.

Evang. 2 Stunden. Pfarrer Hoffe.

Bibellesen. Erklärung des Evangeliums Lucä. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner innern Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

2. Deutsch. 3 Stunden. Der Direktor.

Stücke aus Vinnig, Lesebuch 2. Teil; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Jungfrau von Orleans; Lessing, Minna von Barnhelm. An die Lektüre angeknüpft biographische Mitteilungen über die bedeutenderen Dichter der zweiten Hälftezeit, namentlich Schiller und Goethe, und das Wichtigste aus der Poetik. Deklamieren und freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Monatlich ein Aufsatz (Herbst und Weihnachten Klassenarbeit, Ostern Prüfungsarbeit).

Aufsätze: 1. Eile mit Weile. 2. Hamillar. 3. Der Schlafrock in Hermann und Dorothea. 4. Das Anwesen des Wirtes zum goldenen Löwen (Klassenaufsatz). 5. Welche Fehler machten die Römer beim Beginne des 2. punischen Krieges? 6. Goethes Urteil über die französische Revolution (Hermann u. Dor. VI). 7. Plan der Aeneis (Klassenaufsatz). 8. Aus Vaterland, aus teure, schließ dich an. 9. Die Eltern Hermanns in Hermann und Dorothea (Prüfungsaufsatz). 10. Zweck und Bedeutung des Prologs in der Jungfrau von Orleans.

Die Deutschen Ausarbeitungen wurden nach Vorschrift in jedem Tertial einmal angefertigt.

3. Latein. 7 Stunden. Der Direktor.

Lektüre: Livius, XXI und XXII (Auswahl), Cicero, I. Catilinensische Rede, Vergil I und II. Auswendiglernen geeigneter Abschnitte. Grammatik: Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre; die Syntax des Verbums, nach Meiring, Grammatik Kap. 91—98. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Davon 4 Oberlehrer Runze und 2 (Homer) der Direktor.

Lektüre: Xenophon, Anabasis Buch III; Hellenika, Buch III und IV mit Auswahl; Homer, Odyssee I, IX—XII mit Auswahl. Grammatik: Die Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Nach Koch, griechische Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Hilfslehrer Dammann.

Lektüre: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Lehre vom Konjunktiv. 3.—6. Abschnitt aus Plösch-Kares, Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

6. Geschichte. 2 Stunden. Oberlehrer Rau.

Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Nach Eckert, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Oberlehrer Rau.

Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenflizen an der Wandtafel und in Hefen.

8. Mathematik. 4 Stunden. Oberlehrer Funken.

Arithmetik: Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen. Beispiele aus Heis' Sammlung. Geometrie: Kreisinhalt und Kreisumfang. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck; Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnungen einfacher Körper. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Physik. 2 Stunden. Oberlehrer Funken.

Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten Kapitel aus Optik und Akustik. Wichtige Mineralien und die einfachsten Kristallformen.

Obertertia: Ordinarius: Oberlehrer Kau.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem h. Messopfer, bei der Spendung der h. Sakramente und bei den Sakramentalien. Nach dem Diözesankatechismus. Kirchengeschichte.

Evangelische. Zusammen mit Untertertia und Quarta. 2 Stunden. Pfarrer Hoffe.

Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Aus dem Katechismus sämtliche 5 Hauptstücke. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.

2. Deutsch. 2 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Pinnig, Lesebuch, 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Deklamieren und freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, am Schlusse eines jeden Semesters eine Klassenarbeit.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Lektüre: Cäsar, Gall. Krieg V., VI., VII. Buch. Ovid, Metamorphosen I, 89—150; 313—415; VI, 146—312; VIII, 183—235; 618—720; X, 1—77; XI, 87—193. Grammatik: Die Lehre vom Infinitiv, Particip, Gerundium und Supinum. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meiring, Übungsbuch, und im Anschlusse an Cäsar. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Nach Koch, griechische Schulgrammatik. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenenes. Xenophon, Anabasis Buch I und II. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener, Elementarbuch. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Hilfslehrer Dammann.

Lektüre aus Michaud: *Histoire de la première croisade*. Grammatik: Die unregelmässigen Verba logisch gruppiert. Sodann Böy-Kares, Schulgrammatik, 1.—3. Abschnitt. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit. Sprechübungen.

6. Geschichte. 2 Stunden. Oberlehrer Runze.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Nach Ederh, Hilfsbuch.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Oberlehrer Runze.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenskizzen.

8. Mathematik. 3 Stunden. Oberlehrer Funken.

Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten; Quadratwurzel. Beispiele aus Heis' Sammlung. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren. Ähnlichkeitslehre. Nach Voymann, Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Naturbeschreibung, Physik. 2 Stunden. Oberlehrer Funken.

Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe; Gesundheitslehre. Im Winter: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Nach Trappe, Schulphysik.

Untertertia: Ordinarius: Oberlehrer Runze.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Die Lehre von den Geboten. Nach dem Diözesankatechismus. Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten Testaments. Nach Schuster, Biblische Geschichte. Erklärung des Kirchenjahres und des kirchlichen Gottesdienstes. Erklärung und Einprägung lateinischer Kirchenlieder.

Evangelische. Siehe Obertertia.

2. Deutsch. 2 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, am Schlusse eines jeden Semesters eine Klassenarbeit.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Lektüre: Cäsar, Gall. Krieg, I, 1—29, II, III, IV. Buch. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Fißch, Übungsbuch, und im Anschlusse an Cäsar. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Der Ordinarius.

Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *verbum liquidum* einschließlich. Nach Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wefener, Elementarbuch; im Anschlusse hieran Auswendiglernen von Wörtern. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Hilfslehrer Dammann.

Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Die unregelmäßigen Verben. Plöb, Elementarbuch, Ausgabe B; zuletzt Plöb, Übungsbuch B. Leseübungen und Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

6. Geschichte. 2 Stunden. Oberlehrer Kau.

Kurze Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Nach Eckert, Hilfsbuch.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Oberlehrer Kau.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenstudien.

8. Mathematik. 3 Stunden. Oberlehrer Funken.

Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Beispiele aus Heis' Sammlung. Planimetrie: Lehrsätze vom Parallelogramm. Konstruktion von Dreiecken. Kreislehre, 1. Teil. Nach Boyman, Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Oberlehrer Funken.

Im Sommer: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich.

Quarta: Ordinarius: Oberlehrer Bers.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesanfatechismus. Die öffentliche Lehrthätigkeit Jesu. Nach Schuster, Biblische Geschichte. Erklärung und Einprägung deutscher Kirchenlieder.

Evangelische. Siehe Obertertia.

2. Deutsch. 3 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 1. und 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen und schriftliches, freieres Nacherzählen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Fißch, Übungsbuch und im Anschlusse an Nepos. Aus Nepos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Simon, Pausanias, Alcibiades, Thrasylbulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Pamikar, Hannibal. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Französisch. 4 Stunden. Hilfslehrer Dammann.

Die Formenlehre nach Plöb, Elementarbuch, Kap. 1—40. Lautbildung, Aussprache, Artikel, Wortstellung, Adjektiv. Regelmäßige Deklination, *être*, *avoir*, Teilungsartikel, regelmäßige Verben auf *er*, Zahlwörter, Steigerung, Umstandswort, verbundene und unverbundene Fürwörter, Verben auf *ir*, Sprechübungen, Leseübungen. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Jeden Monat 2 häusliche Reinarbeiten und 2 Klassenarbeiten. Diktate.

5. Geschichte und Erdkunde. 4 Stunden. Der Ordinarius.

Übersicht über die griechische und römische Geschichte. Nach Jäger, Hilfsbuch. Physische und politische Erdkunde Europas außer Deutschland. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenstizzen.

6. Mathematik. 4 Stunden. Oberlehrer Funken.

Dezimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Nach Schellen, Aufgaben. Aus der Geometrie die Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Einfache Konstruktionsaufgaben. Nach Boyman, Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Oberlehrer Funken.

Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich schädliche und nützliche, unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta: Ordinarius: Hilfslehrer Dammann.**1. Religionslehre.** Katholische. 2 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Die Lehre von den Geboten, von der Gnade und den Gnadenmitteln. Nach dem Diözesankatechismus. Vollendung der Geschichte des Alten Testaments und wichtige Abschnitte aus dem Neuen Testamente. Nach Schuster, Biblische Geschichte.

Evangelische. Zusammen mit Sexta. 3 Stunden. Pfarrer Hoffe.

Biblische Geschichte des Alten Testaments und vor dem Hauptfeste die betreffenden Erzählungen des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Erklärung der ersten 3 Hauptstücke, Einprägung des ersten Hauptstückes. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Stunden. Oberlehrer Bers.

Stücke aus Linnig, Lesebuch, 1. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Wöchentlich eine Reinarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

3. Latein. 8 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Sexta. Die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre. Die Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen. Der Affektiv mit dem Infinitiv und die Participialkonstruktionen. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Fisch, Übungsbuch 2. Teil. Auswendiglernen von Vokabeln, sowie ausgewählter Sätze und Lesestücke. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit. Sprechübungen.

4. Erdkunde. 2 Stunden. Oberlehrer Bers.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenumrisse.

5. Rechnen. 4 Stunden. Lehrer Frings.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen (wie in VI). Nach Schellen, Aufgaben.

6. Naturbeschreibung. Zusammen mit Sexta. 2 Stunden. Lehrer Frings.

Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Vergleichung mit verwandten Arten. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Für V besonders: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Sexta: Ordinarius: Oberlehrer Sieler.**1. Religionslehre.** Katholische. 3 Stunden. Der Ordinarius.

Die notwendigen Gebete. Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesankatechismus. Die Geschichte des Alten Testaments. Nach Schuster, Biblische Geschichte.

Evangelische. Siehe Quinta.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stunden. Davon 3 Lehrer Frings und 1 (Geschichtserzählung) Oberlehrer Vers.

Lesen von Gedichten und Prosastrücken aus Linnig, 1. Teil (nach dem Kanon). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Im Anschluß an die Lesestücke Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Nach Buschmann, Kap. 1—9 und 16—17. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

3. Latein. 8 Stunden. Der Ordinarius.

Die Formenlehre mit strenger Beschränkung auf das Regelmäßige. Nach Meiring, lateinische Grammatik, Kap. 1—39. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Fisch, Übungsbuch 1. Teil. Auswendiglernen von Vokabeln. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder Klassenarbeit.

4. Erdkunde. 2 Stunden. Oberlehrer Vers.

Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Verbindung mit der Heimatskunde. Übersichtliche Beschreibung der Erdteile. Die Rheinprovinz.

5. Rechnen. 4 Stunden. Lehrer Frings.

Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Nach Schellen, Aufgaben.

6. Naturbeschreibung. Mit Quinta zusammen. 2 Stunden. Lehrer Frings.

Die bei der Reifeprüfung der Untersekundaner bearbeiteten **Aufgaben:**

1. Deutscher Aufsatz: Die Eltern Hermanns in Hermann und Dorothea.

2. Mathematische Arbeit: 1. Ein gerader Ke gel aus Metall, dessen Seitenlinie s von 30 cm Länge mit der Basis einen Neigungswinkel $\beta = 70^\circ 12' 30''$ bildet, wird in eine Kugel umgegossen. Wie groß sind der Radius und die Oberfläche der Kugel? 2. $2x^4 - 5x^2 + 4x^2 - 5x + 2 = 0$. 3. Es soll von einem Punkte außerhalb eines Kreises an denselben eine Sekante so gezogen werden, daß das in denselben fallende Stück dem Radius des Kreises gleich wird.

Kein Schüler der Anstalt war von der Teilnahme an dem Religionsunterricht dispensiert.

Technische Fächer.

Den Unterricht in den technischen Fächern erteilte der Elementarlehrer des Progymnasiums Herr Frings.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 103, im Winter 103 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungen:	
	im Sommer 5,	im Winter 8.	im Sommer 3,	im Winter 3,
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses				
aus anderen Gründen				
Zusammen	im Sommer 5,	im Winter 8.	im Sommer 3,	im Winter 3,
also an der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 5%,	im Winter 8%.	im Sommer 3%,	im Winter 3%.

Es bestanden bei sechs getrennt zu unterrichtenden Klassen sechs Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 15, zur größten 17 Schüler.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 3 (6 halbe) Stunden angesetzt. Ihn erteilte der für diesen Unterricht geprüfte Lehrer am Progymnasium Frings, dem zur Aufrechterhaltung der Ordnung ein Oberlehrer zur Seite stand. Durchschnittlich etwa jeden Monat wurde ein Turnmarsch in die Umgegend unternommen.

Die Anstalt hat keine eigene Turnhalle, es waren ihr die Einrichtungen der Königl. Unteroffizier-Vorschule mit derselben Freumblichkeit, wie von dem früheren Kommandeur, Herrn Major Lübke, von seinem Nachfolger, Herrn Hauptmann v. Schim melfennig, zur Verfügung gestellt. Die Turnhalle und der vor ihr liegende Turnplatz sind 3 Minuten von der Anstalt entfernt, und können, da die Turnstunden entsprechend gelegt sind, uneingeschränkt benutzt werden.

Das an der Anstalt auch früher nie vernachlässigte Jugend- und Turnspiel wurde im verfloßenen Jahre besonders eifrig gepflegt. Die während der Turnzeit gelernten Spiele wurden in besonderen Spielstunden an den freien Nachmittagen weiter geübt, es beteiligten sich stets 50—75% der einheimischen Schüler.

Wegen Reparaturen an der früher stets benutzten Schwimmanstalt der Königl. Unteroffizier-Schule standen ihre Einrichtungen uns im vergangenen Sommer nicht zur Verfügung, aus den vorhergehenden Jahren sind unter den Schülern 29 Freischwimmer, 30% der Gesamtzahl.

2. Gesang. Die Sextaner und Quintaner wurden in wöchentlich zwei Stunden zusammen unterrichtet; zwei Stunden waren für den Chorgesang bestimmt.

3. Fechten. Die Quintaner und Quartaner wurden in je zwei Stunden wöchentlich zusammen unterrichtet, ebenso in zwei Stunden die Unter- und Obertertianer.

4. Schreiben. Die Sexta und Quinta wurden in je zwei Stunden wöchentlich zusammen unterrichtet.

Für den Schreibunterricht und überhaupt für den Gebrauch der Schüler ist S. Koeber's Bremer Börsefeder, sowie eine Sorte einfacher Federhalter mit hölzernem gleichdickem Stiel ausgewählt worden.

Lehrbücher.

1. Religionslehre. **a.** Katholische. Schuster, biblische Geschichte (VI und V). Diözesankatechismus, neue Bearbeitung (VI—IV). Dubelman, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht (III—II). — **b.** Evangelische. Zahn, biblische Historien (VI und V). Evangelischer Katechismus der rheinischen Provinzial-Synode.

2. Deutsch. Buschmann, Leitfaden (VI—III). Linnig, Lesebuch, 1. Teil (VI—IV), 2. Teil (IV—II)

3. Latein. Meiring-Fisch, Grammatik (VI—II). Übungsbücher von Fisch (VI—III).

4. Griechisch. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (III—II). Wefener, Übungsbuch, 1. Teil (IIIb), 2. Teil (IIIa).

5. Französisch. Plöb, Elementarbuch, Ausgabe B (IV). Plöb, Übungsbuch, 1893, Ausgabe B (III—II). Plöb und Kares, Sprachlehre, 1892 (III—II).

6. Geschichte. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte (IV). Ecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III—II). Puhger, historischer Schulatlas (IV—II).

7. Erdkunde. Daniel, Leitfaden (V—II). Debes, Schulatlas in 36 Karten (VI—II).

8. Mathematik und Rechnen. Schellen, Aufgaben (VI—IV). Boyman, Lehrbuch der Geometrie (IV—II). Heis, Sammlung von Aufgaben (III—II).

9. Physik und Naturbeschreibung. Schilling, Naturgeschichte (VI—III). Trappe, Physik (IIIa—II).

Ferner von Tertia ab das lateinisch-deutsche Schulwörterbuch von Heinichen, das französische Wörterbuch von Plöb, in Sekunda das griechisch-deutsche Wörterbuch von Benjeler. Die Schüler, welche am Chorgesang Teil nehmen, haben sich anzuschaffen Rothe, Liedertrauß, 1. und 2. Teil, und Rothe, Gesangslehre.

Für die deutschen, lateinischen und griechischen Klassiker sind die Freitag'schen Ausgaben vorgeschrieben.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

soweit dieselben von allgemeinerem Interesse sind.

Ministerial-Verfügung vom 5. Juni 1895: Nachdem durch Verfügung vom 27. Dezember 1893 verwilligt war, daß denjenigen Schülern, die sich der Pharmacie widmen, gleich nach bestandener Entlassungsprüfung auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Prüfung ausgestellt werde, ist diese Ermächtigung auf andere ähnliche Fälle ausgedehnt worden, in denen die Berufswahl des die Schule verlassenden Schülers die Ausstellung einer solchen Bescheinigung wünschenswert macht.

Ministerial-Verfügung vom 11. Juni 1895: Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unmissichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung einer innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Werth darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Erbpflicht einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1895/96 begann Donnerstag den 25. April mit der Prüfung der neuen Schüler; am folgenden Tage wurden nach dem Gottesdienste die Schulgesetze mitgeteilt und der regelmäßige Unterricht eröffnet.

Herr Oberlehrer Professor Winkler war wegen andauernder Krankheit alsbald genötigt, seine Thätigkeit einzustellen und mußte für das ganze Schuljahr beurlaubt werden. Zu seiner Vertretung überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 29. Mai 1895 der Anstalt den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Karl Dammann, der zu der Zeit wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Ober-Realschule in Barmen-Wupperfeld war.

Am Sonntag den 26. Mai führte Herr Religionslehrer Sieler folgende 12 Schüler der Anstalt zum ersten Male zum Tische des Herrn: den Obertertianer Rau; den Untertertianer Schall; die Quartaner Fischer, Heßer, Meyburg, Schopen, Wallenborn, Witz; den Quintaner Urbani; die Sextaner Dreßen, Minark, Neuhausen.

Am 19. Juli wurden die Schüler auf die vor 25 Jahren erfolgte Kriegserklärung und die darauf beginnenden großen Ereignisse hingewiesen. Am 18. Januar fand die Gedankfeier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches statt; nachdem den Schülern in den Klassen die Bedeutung des Tages dargelegt war, wurde in der Aula ein vaterländisches Festspiel aufgeführt, danach die von Sr. Majestät gespendeten beiden Exemplare der Schrift von Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands, zwei tüchtigen Schülern zum Andenken an den Tag überreicht und die erhebende Feier mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser geschlossen. Das Mitglied des Kuratoriums Herr

Fabrikbesitzer Eichhorn spendete 100 Denkmünzen zur Erinnerung an den Tag, die an die Schüler verteilt wurden.

Am 27. Januar feierte die Anstalt das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in der herkömmlichen Weise. Die Festrede des Herrn Lehrers Frings behandelte den Zweck und Nutzen der Turn- und Jugendspiele.

Der Sterbetage weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. wurde in den Klassen gedacht.

Zu vertreten waren im abgelaufenen Schuljahr wegen Krankheit: Herr Oberlehrer Rau am 23. Juli, am 20., 21. und 22. Januar; Herr Oberlehrer Bers am 28. September; Herr Oberlehrer Funken am 4. und 5., am 9., 10. und 11. Dezember; Herr Religionslehrer Hoffe vom 5. August bis zum Schluß des Sommerhalbjahrs. Beurlaubt waren zur Philologenversammlung in Köln Herr Oberlehrer Rau, Herr Oberlehrer Funken und Herr Hilfslehrer Dammann am 26. September; Herr Oberlehrer Kunze 26.—28. September; außerdem Herr Oberlehrer Kunze am 12. August; Herr Oberlehrer Sieler am 20. Juli; Herr Religionslehrer Hoffe 13.—15. Mai; Herr Lehrer Frings zu dem Kursus der Jugendspiele in Bonn 27.—31. Mai, zur Volkszählung 2. Dezember.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	II ^B	III ^A	III ^B	IV	V	VI	Σa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	22	14	19	18	22	14	109
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 18 ^{94/95}	17	2	—	3	—	1	23
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	17	14	21	11	—	72
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	—	3	10	16
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 18 ^{95/96}	14	21	19	22	15	12	103
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	1	1	—	3
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	14	20	19	21	15	13	102
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	3	1	—	2	6
11. Frequenz am 1. Februar 1896	15	20	17	20	15	11	98
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	17,2	16,3	15,3	14,2	12,7	11,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katho- lische.	Evange- lische.	Diffi- denten.	Juden.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Aus- länder.
1. Am Anfange des Sommersemesters	77	19	—	6	61	41	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	77	19	—	6	60	42	—
3. Am 1. Februar 1896	76	16	—	6	57	41	—

Nachweisung der Frequenz.

Im Schuljahre 18⁹⁵/₉₆ war die Anstalt insgesammt von **106** Schülern besucht.

Davon waren in Sexta 13, in Quinta 16, in Quarta 22, in Untertertia 19, in Obertertia 21, in Untersekunda 15. Der katholischen Konfession gehörten 79 Schüler an, der evangelischen 21, der israelitischen Religion 6. Aus Jülich waren 62 Schüler; von den Auswärtigen (44) wohnten in Jülich 18, nur über Mittag blieben 26. Im Laufe des Schuljahres sind ausgetreten 8 Schüler; es bleibt somit am Schlusse ein Bestand von 98 Schülern.

Die Schüler, welche nach dem Beginn des Schuljahres eingetreten sind, haben ein Zeichen (*) nach dem Namen, diejenigen, welche vor dem Schlusse ausgetreten sind, ein solches vor dem Namen.

Sexta (13).

1. Anthes, Kurth, aus Jülich.
2. Decker, Ludwig, aus Buchholz.
3. Dreßen, Ludwig, aus Jülich.
4. Erlens, Eduard, aus Jülich.
5. *Kleinschmidt, Kuno, aus Jülich.
6. Mendel, Hermann, aus Jülich.
7. Minark, Jean, aus Jülich.
8. Neuhansen, Heinrich, aus Jülich.
9. *Peiß, Max, aus Aachen.*
10. Rauisch, Anton, aus Jülich.
11. Tetzmar, Richard, aus Jülich.
12. Waken, Peter, aus Aldenhoven.
13. Vorbrüggen, Eduard, aus Jülich.

Quinta (16).

14. Beck, Joseph, aus Coslar.
15. von Brachel, Max, aus Tetz.
16. Breuer, Alfred, aus Aachen.
17. Diener, Karl, aus Karthaus b. Jülich.
18. Dokter, Heinrich, aus Jülich.
19. *Dörfler, Eberhard, aus Jülich.
20. Flamm, Anton, aus Jülich.
21. Grzemble, Hermann, aus Jülich.
22. Heymanns, Otto, aus Jülich.
23. Lennark, Joseph, aus Merssch.
24. Mayer, Benno, aus Jülich.
25. Müller, Karl, aus Jülich.
26. Rothkehl, Robert, aus Aldenhoven.*
27. Schmidt, Wilhelm, aus Jülich.
28. Tetzmar, Werner, aus Jülich.
29. Urbani, Wilhelm, aus Jülich.

Quarta (22).

30. Docter, Karl, aus Jülich.
31. Dohmen, Wilh., aus Freialdenhoven.

32. Fischer, Peter, aus Jülich.
33. Freialdenhoven, Christian, aus Nierstein.
34. Frohn, Robert, aus Haus Königstump bei Jülich.
35. Göring, Friedrich, aus Jülich.
36. Gussen, Emil, aus Jülich.
37. Heber, Joseph, aus Jülich.
38. Kurth, August, aus Jülich.
39. *Lüderath, Philipp, aus Jülich.
40. Mendel, Karl, aus Jülich.
41. Meurer, Joseph, aus Aachen.
42. Meyburg, Heinrich, aus Jülich.
43. *Nußbaum, Anton, aus Jülich.
44. Salomon, Karl, aus Aldenhoven.
45. Schopen, Theodor, aus Altenburg.
46. Schumacher, Franz, aus Jülich.
47. Wallenborn, Adolf, aus Aachen.
48. Wilhelmy, Bruno, aus Selgersdorf.
49. Wirh, Otto, aus Jülich.
50. Zentis, Ludwig, aus Schleiden.
51. Zimmer, Edmund, aus Jülich.

Untertertia (19).

52. Wittins, Alexander, aus Hambach.
53. Breuer, Rudolf, aus Aachen.
54. Eichhorn, Julius, aus Jülich.
55. Frings, Heinrich, aus Patteren bei Aldenhoven.
56. Göbbels, Ludwig, aus Broich.
57. Herz, Benno, aus Jülich.
58. Janßen, Karl, aus Forsthaus Stetternich.
59. Kochs, Aloys, aus Loverich bei Geilentkirchen.

60. *Rüdfe, Erich, aus Jülich.
61. Sürken, Adolf, aus Aldenhoven.
62. *Plaghoff, Johannes, aus Jülich.
63. Renz, Armin, aus Jülich.
64. Rix, Jakob, aus Spiel.
65. Schall, Rudolf, aus Effen.
66. Schmitz, Joseph, aus Ameln.
67. Schmitz, Quirin, aus Stetternich.
68. Schuylen, Leo, aus Jülich.*
69. *Blatten, Peter, aus Arnoldsweiler.
70. Vorbrüggen, Heinrich, aus Jülich.

Obertertia (21).

71. Bacciocco, Karl, aus Jülich.
72. Dahmen, Reiner, aus Dhoven.
73. Docter, Joseph, aus Maassenhof.
74. *Dohmen, Heinrich, aus Merzenhausen.
75. Feiser, Leo, aus Setterich.
76. Fischer, Ludwig, aus Jülich.
77. Gilles, Joseph, aus Abenden.
78. Göring, Hans, aus Jülich.
79. Göring, Karl, aus Jülich.
80. Haas, Karl, aus Jülich.
81. Heckhausen, Jakob, aus Jülich.
82. Hedding, Paul, aus Vinnich.
83. Heymanns, Hugo, aus Jülich.
84. Kellner, Walter, aus Jülich.
85. Plum, Gottfried, aus Setterich.
86. Leroux, Anton, aus Jülich.
87. Rau, Karl, aus Jülich.
88. Schleipen, Erich, aus Jülich.
89. Thelen, Otto, aus Köln.
90. Urbani, Karl, in Jülich.
91. Wallenborn, Heinrich, aus Aachen.

Unterssekunda (15).		
92. Brückmann, Wilhelm, aus Jülich.	96. Lürken, August, aus Aldenhoven.	102. Rommeler, Wilhelm, aus Jülich.
93. Chorus, Jakob, aus Jülich.	97. Lürken, Mathias, aus Aldenhoven.	103. Schröder, Emil, aus Jülich.
94. Herz, Otto, aus Jülich.	98. Mundt, Johannes, aus Jülich.	104. Schumacher, Franz, aus Kirchberg.
95. Hoen, Martin, aus Jülich.	99. van Noenen, Joseph, aus Aachen.*	105. Struff, Mathias, aus Merzsch.
	100. Rausch, Joseph, aus Jülich.	106. Waders, Franz, aus Neubourheim.
	101. Rommeler, Joseph, aus Jülich.	

Das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1895 14 Schüler, Herbst 1895 kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3, Herbst 0.

Die Reifeprüfung bestanden folgende 11 Unterssekundaner:

Name.	Geburts- tag.	Geburts- ort.	Konfession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Jahre		Gewählter Beruf.
					auf dem Programm.	in Sekunda	
1. Chorus, Jakob	27. 3. 77	Jülich	kath.	Joseph Chorus, Schreinermeister zu Jülich	8	1	Kaufmann.
2. Herz, Otto	22. 5. 80	Jülich	israel.	Dr. Andreas Herz, Arzt zu Jülich	6	1	Studiert weiter.
3. Hoen, Martin	17. 10. 79	Jülich	kath.	Peter Hoen, Kaufmann zu Jülich	6	1	Kaufmann.
4. Lürken, Mathias	16. 6. 78	Aldenhoven	kath.	Balthasar Lürken, Bürgermeister zu Aldenhoven	4	2	Studiert weiter.
5. Mundt, Johann	23. 8. 80	Jülich	kath.	Johann Mundt, Kreischulinspektor zu Jülich	6	1	Studiert weiter.
6. Rausch, Joseph	19. 10. 78	Jülich	kath.	Anton Rausch, Kaufmann zu Jülich	7	2	Kaufmann.
7. Rommeler, Joseph	8. 12. 80	Jülich	kath.	Wilhelm Rommeler, Restaurateur zu Jülich	6	1	Studiert weiter.
8. Schröder, Emil	2. 9. 79	Jülich	ev.	Dr. Friedrich Schröder, Pfarrer zu Jülich	7	1	Kaufmann.
9. Schumacher, Franz	20. 8. 77	Kirchberg	kath.	Michael Schumacher, Geometer zu Kirchberg	7	2	Studiert weiter.
10. Struff, Mathias	15. 11. 78	Merzsch	kath.	Jakob Struff, Ackerer zu Merzsch	7	1	Landwirt.
11. Waders, Franz	9. 3. 76	Neubourheim	kath.	Gabriel Waders, Mühlensbesitzer zu Neubourheim	9	2	Kaufmann.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Deiters am 19. März statt. Von den 12 Unterssekundanern, die in die Prüfung eintraten, erhielten 11 das Zeugnis der Reife für Obersekunda, und Hoen, Mundt, Joseph Rommeler, Schröder, Schumacher wurden von der mündlichen Prüfung ganz, die übrigen teilweise auf Grund des § 10,4 der Prüfungsordnung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

I. Für die Lehrerbibliothek:

Geschichts-Atlas der Rheinprovinz, Fig. 3. Blatt 1818. — Schulteis, Erläuterungen zum Geschichts-Atlas, Bonn, Behrendt, 1895. — Gesundheitsbüchlein, Anleitung zur Gesundheitspflege, bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamt, Berlin, Springer, 1895. — Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen, Berlin, Herz, 1895. — Pich, Aus Aachens Vergangenheit, Aachen im Selbstverlag, 1895. — Scheins, Beiträge zur Geschichte von Münsterfeld, Fortsetzung. — Rothert, Karten und Skizzen a. der neuen Zeit, b. der letzten 100 Jahre, c. der außerdeutschen Geschichte, Düsseldorf, Schwann, 1895. — Schneider, Die Naturvölker, Paderborn, Schöningh, 1886. — Schneider, Der neuere Geisterglaube, Paderborn, Schöningh, 1885. — Vorchardt-Wustmann, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde nach Sinn und Ursprung, Leipzig, Brockhaus, 1895. — Heinze-Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen, Leipzig, Engelmann, 1894. — Leite, Erläuterungen zu F. Hirts Bilderbuch für Haus und Schule, Leipzig, F. Hirt u. Sohn, 1896. — Brüll, Geschichte von Düren. — Willkomm, Bilder-Atlas des Pflanzenreiches. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, 3. Band, München, Beck's Verlagsbuchhandlung, 1895. — Dafen, Geschichte in Einzeldarstellungen, 14 Lieferungen, Fortsetzung. — Grimm, Wörterbuch, Fortsetzung. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Kern und Hirschfelder, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien. — Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins. — Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein. — Rheinische Geschichtsblätter, Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Altertümer des Mittel- und Niederrheins, 2. Jahrgang. — Euler und Geller, Monatschrift für das Turnwesen; sämtlich 1895.

II. Für die Schülerbibliothek:

Floß, Das deutsche Gebirgsland. — Floß, Das deutsche Tiefland. — Ergänzungen zum Seminarlesebuch. — Hill, Der deutsch-französische Krieg. — Giberuc, Sonne, Mond und Sterne. — Giberuc, Das Luftmeer. — Ebenhorst, Bau des menschlichen Körpers. — Scheibert, Die Kriege von 1864 und 1866. — Scheibert, Der Krieg von 1870/71. — Karosch, Hanno, Der Vespertüpfel.

III. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen:

Sciurus vulgaris; Leuciscus rutilus; Columba risoria (aus dem naturhistorischen Institut Sinaea, Berlin).

An Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek:

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz: Zeitschrift für lateinische höhere Schulen, Herausgegeben von Holz Müller und Köhler, 6. Jahrgang, 1894/95. — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

Von dem Mitglied des Kuratoriums Herrn Fabrikbesitzer Jul. Eichhorn das eingerahmte Bild Seiner Majestät des Kaisers; von dem Obertertianer Heymanns die Büsten Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin; von dem Sekundaner Chorus eine selbstverfertigte stumme Karte von Deutschland.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

sind, abgesehen von dem bis zu 10% der Gesamtsumme bedürftigen und würdigen Schülern gewährten Schulgeldderlaß, nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Schluß des Schuljahres und Beginn des neuen Schuljahres.

Dienstag den 31. März findet nachmittags 3 Uhr in der Aula der an die Stelle der öffentlichen Prüfungen getretene Schlußakt (Vorträge der Schüler aus allen Unterrichtsgegenständen) statt.

Mittwoch den 1. April 8 Uhr Schlußgottesdienst; danach Mitteilung der Verfezungen und Entlassung der abgehenden Schüler durch den Direktor.

Montag den 20. April werden vormittags von 10—12 Uhr in der Aula des Progymnasiums die Anmeldungen neuer Schüler angenommen und nachmittags von 2 Uhr ab die neuen Schüler geprüft. Bei der Anmeldung sind beizubringen: ein Geburtschein, ein Impfchein bezw. Wiederimpfungschein, ein Abgangszeugnis bezw. ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht.

Für auswärtige Eltern, welche ihre Söhne dem Progymnasium übergeben wollen, wird noch bemerkt, daß über die Wohnung oder das Kosthaus für die Schüler erst dann Bestimmung getroffen werden darf, wenn die Einwilligung des Unterzeichneten vorher eingeholt ist. Auch dürfen im Laufe des Schuljahres keine Veränderungen in bezug auf Wohnung oder Kosthaus eintreten, ohne daß dem Unterzeichneten von den Gründen vorher Kenntnis gegeben ist. Die auswärtigen Schüler, welche hier Wohnung nehmen, haben einen von dem Bürgermeisteramte ihres Heimatsortes ausgestellten Abmeldechein sofort beim hiesigen Bürgermeisteramte einzureichen.

Mündliche oder schriftliche Anfragen der Eltern bin ich zu jeder Zeit, so lange ich während der Ferien anwesend bin, zu beantworten bereit.

Prof. Dr. Kuhl, Direktor.

Mittwoch den 1. Ap
 Entlassung der abgehenden Sch
Montag den 20. April
 die Anmeldungen neuer Schül
 prüft. Bei der Anmeldung für
 schein, ein Abgangszeugnis be
Für auswärtige Elter
 bemerkt, daß über die Wol
 getroffen werden darf, wenn di
 Laufe des Schuljahres keine
 dem Unterzeichneten von den
 hier Wohnung nehmen, ha
 Abmelde schein sofort beim
 Mündliche oder schriftl
 Ferien anwesend bin, zu be

Mitteilung der Verletzungen und
 in der Aula des Progymnasiums
 Uhr ab die neuen Schüler ge
 Impfschein bzw. Wiederimpfungs
 nen Unterricht.
 um übergeben wollen, wird noch
 Schüler erst dann Bestimmung ge
 er eingeholt ist. Auch dürfen im
 der Kosthaus eintreten, ohne daß
 Die auswärtigen Schüler, welche
 ihres Heimatsortes ausgestellten
 er Zeit, so lange ich während der

Dr. Kuhl, Direktor.

